

Berlin, 22.06.2023

Linke Medienakademie e.V.  
Franz Mehring Platz 1  
10243 Berlin



## Antrag auf Anerkennung als studentisch anerkannte Initiative

1. Vorstellung Linke Medienakademie e.V.
  - 1.1 Vereinsstruktur
  - 1.2 Arbeitsschwerpunkte
2. Darstellung der Zielgruppe
  - 2.1 Studentische Bedarfe
3. Organisatorische und inhaltliche Ausblicke

### 1. Vorstellung Linke Medienakademie e.V.

Die **Linke Medienakademie e.V. (LiMA)** ist ein unabhängiger, gemeinnütziger Verein mit Sitz in Berlin. Der Verein arbeitet im Sektor Jugend- und Erwachsenenbildung und organisiert Weiterbildungsseminare, Diskussionsformate und Vernetzungstreffen zu medialen Themen aus linker Perspektive - online und vor Ort. Ziel ist die Förderung von Medienkompetenz aus linker Perspektive und die Sichtbarkeit kritischer und emanzipatorischer Stimmen für eine sozial-ökologische, antikapitalistische Transformation. Die Linke Medienakademie organisiert Kongresse, Beratungen und Einzelveranstaltungen auf Anfrage.

#### 1.1 Vereinsstruktur:

Die LiMA besteht aus ihren Mitgliedern und einem Geschäftsstellenteam, beide bestehen zu einem großen Anteil aus Studierenden, viele davon von an der HU Berlin. Aktuell ist die Linke Medienakademie e.V. von dem Wegbrechen linker Förderstrukturen betroffen, so dass gegenwärtig Stellen abgebaut werden und die Zukunft ungewiss ist. Die Förderung über Projektmittel, crowdfunding und eine Mitgliederkampagne ist somit essentieller Teil des Alltagsgeschäfts. Unsere Netzwerke speisen sich aus diversen sozialen Bewegungen, linken Redaktionshäusern, freien Medienschaffenden, selbstverwalteten Medienstrukturen und politischen Bildner\*innen.

#### 1.2 Arbeitsschwerpunkte:

Die politischen Teilhabemöglichkeiten an öffentlicher Meinungsbildung und Debatte erscheinen durch Social Media im web 2.0 so niedrigschwellig und effektiv wie nie - sowohl bezüglich Nutzung als auch Produktion. Häufig gehen Kommentarspalten jedoch mit einem populistischen Klima einher, das besonders Nährboden für rechte, antifeministische Hetze, Menschenfeindlichkeit und Fake News bietet. Dadurch entstehen neue Herausforderungen an ehrenamtlich politisch engagierte Akteur\*innen, die innovative Angebote zur Stärkung emanzipatorischer Perspektiven im digitalen Raum notwendig machen.

Besondere Arbeitsschwerpunkte der Linken Medienakademie sind die Fortbildungsangebote in technischen und inhaltlich - strategischen Medienskills rund um Öffentlichkeitsarbeit. Dabei sind sowohl Social Media Plattformen mit all ihren plattformkapitalistischen Widersprüchen, Algorithmen und Eigenlogiken gemeint, aber auch Alternativen wie Mastodon und Co. Das Projekt **„Bildet Links! Antirassistische Perspektiven im digitalen Raum“** bildete 2021 einen erneuten Ausgangspunkt, Medienschaffende zu stärken und zu vernetzen, die im medialen Raum zu Dekolonialisierung und (Alltags-)rassismus arbeiten und dabei besonders häufig im Fokus von Rechten sind. In 2022 wurde ein Schwerpunkt zu **„Barrierearmut im digitalen Raum“** erarbeitet, um das Feld gesellschaftlicher Teilhabe auch im digitalen Raum voranzubringen. In diesem Jahr fand die LiMA unter dem Motto **„What the future?!“** statt. Über mehrere Tage hinweg bildeten sich in rund 40 Veranstaltungen ca. 600 Teilnehmer\*innen fort. Darüber hinaus organisiert die Linke Medienakademie Bildungsformate in kleinerem Umfang für Initiativen aus sozialen Bewegungen.

Impressionen Kongress 2023: <https://www.linkemedienakademie.de/21458-2/>

## 2. Darstellung der Zielgruppe:

Die Angebote richten sich an Menschen, die mit ihrem sozialen Engagement medial handlungsfähig sein wollen, aktivistische Bewegungen, die mit wenig Geld starke Öffentlichkeitsarbeit benötigen und angehende, prekär beschäftigte Journalist\*innen. Dabei bildet die studentische Zielgruppe seit Gründung der LiMA die Säule der Teilnehmenden und wird in Planungen explizit organisatorisch mitgedacht (siehe Abbildung 1).

### 2.1 Studentische Bedarfe:

Das gemeinschaftliche Erlernen von Skills rund um mediale politische Kommunikation in praxisnahen Workshops zeigt sich als besonders wertvoll neben dem Universitätsalltag. Unsere Preise sind auf einem Solidarmodell aufgebaut, dass es Menschen mit wenig Geld jene Workshops ermöglichen soll. Das wollen und werden wir nicht ändern. Außerdem ist der Besuch von unseren Workshops oft ein Einstieg in zivilgesellschaftliches Engagement und stellt somit ein wichtiges Moment in der politischen Sozialisierung und Vernetzung dar. Beispiele für Workshops, die häufig von Studierenden besucht werden:

- Datenvisualisierung
- politisches framing und storytelling auf Instagram
- Campaigning zu Stadtpolitik, Queerfeminismus, Klimagerechtigkeit
- Pressearbeit
- herrschaftskritische Selbstorganisation
- datensichere Kommunikations- und Kollaborationstools
- Schreibworkshops: Schreiben als antirassistische Praxis, Schreiben für Online
- Einstieg in den Journalismus
- Mental health im Aktivismus
- Grafikdesign, Video, Podcasting, Radio
- Wissenschaftskommunikation

Ergänzend zu den vereinsinternen Themen ist es für mögliche Kooperationen möglich, studentische Bedarfe abzufragen und Workshops rund um Medienkompetenz bedarfsgerecht zuzuschneiden.

## 3. Organisatorische und inhaltliche Ausblicke:

In 2024 wird der Schwerpunkt von politischer Kommunikation in Bezug Klimawandel und Umgang sowie Darstellung mit Daten eine Leitlinie sein. Dies dient dazu, in Zeiten von Fake News und rechten Ideologien die notwendigen Kompetenzen zu Wissenschaftskommunikation niedrigschwellig anzubieten. Außerdem wird anvisiert, eine Veranstaltungsreihe zu linker Medientheorie zu gestalten, die Hürden im akademischen Betrieb reflektiert und jenen aktiv entgegenwirken soll. Unsere bewährten Kongresse für Medienkompetenz sollen fortgeführt und mit studentischer Zielgruppe und Beteiligung ausgebaut werden.

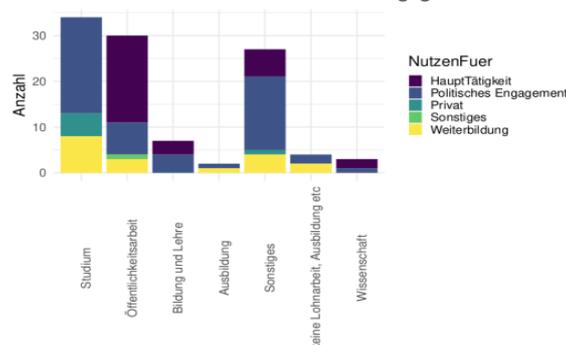
So soll politische Medienteilnahme nachhaltiger, barriereärmer und zugänglicher gestaltet werden, um gerade jetzt, in Zeiten sozialer und globaler Krisen, die demokratischen Potenziale der öffentlichen Meinungsbildung und gesellschaftliches Engagement professionell zu unterstützen.

Abbildung 1:

4.

### Haupt-Tätigkeit

- ▶ Öffentlichkeitsarbeiter\*innen nutzen LiMA oft für Job
- ▶ Studis nutzen LiMA oft für Politisches Engagement



→ Die LiMA wird von vielen Student\*innen und Beschäftigten der Öffentlichkeitsarbeit besucht. Öffentlichkeitsarbeiter\*innen nutzen die LiMA oft für ihren Job (meist in linken/ emanzipatorischen Kontexten), Student\*innen oft für politisches Engagement.